



Bellevue Programm

BUNDESPRÄSIDENTIALAMT

Robert Bosch **Stiftung**

Das Bellevue Programm

5	Grußwort
7	Ziel
9	Ertrag
10	Programm
14	Organisatorische Fragen
18	Bewerbung
21	Partnerinstitutionen
22	Kontakt

- :: Förderung der grenzüberschreitenden Verwaltungszusammenarbeit in Europa durch
- :: Beamtenaustausch zwischen acht europäischen Partnerländern mit
- :: 12-monatigem Auslandsaufenthalt für hochqualifizierte Nachwuchskräfte aus obersten Staatsbehörden

Schirmherrschaft

Christian Wulff, Bundespräsident
Mary McAleese, Präsidentin der Republik Irland
Giorgio Napolitano, Präsident der Republik Italien
Bronisław Komorowski, Präsident der Republik Polen
Aníbal Cavaco Silva, Präsident der Republik Portugal
Danilo Türk, Präsident der Republik Slowenien
Seine Majestät Juan Carlos I, König von Spanien
Pál Schmitt, Präsident der Republik Ungarn

Partnerländer

Deutschland, Irland, Italien, Polen, Portugal, Slowenien, Spanien, Ungarn





Die Integration in Europa schreitet voran. Der Vertrag von Lissabon war ein wichtiger Schritt für die Weiterentwicklung der Europäischen Union in den kommenden Jahren. Es sind institutionelle Änderungen beschlossen worden, die die europäische Integration verstärken und vertiefen werden. Alle Institutionen aber leben von Menschen. Sie sind immer nur so gut und leistungsfähig, wie die Menschen, die in ihnen wirken. Auch die europäische Integration kann nur gelingen, wenn die Menschen, die in den Behörden und Einrichtungen der einzelnen Mitgliedstaaten arbeiten, vom Geist der europäischen Einigung sowie der Vertrautheit mit und dem Verständnis für die übrigen Partner durchdrungen sind. Wir brauchen an den entscheidenden Stellen echte, überzeugte Europäer, die ein europäisches Lebensgefühl und ein europäisches Denken verkörpern.



Wir brauchen ein immer intensiveres gegenseitiges Kennenlernen in Europa, ein Kennenlernen gerade auch der Abläufe und Strukturen in den nationalen Ministerien und Verwaltungen mit ihren jeweils unterschiedlichen Traditionen und Kulturen.

Dazu leistet das Bellevue Programm für hochqualifizierten Führungskräftenachwuchs einen wichtigen Beitrag. Wer daran teilnimmt, lernt von innen heraus kennen, wie in den Partnerstaaten, die sich am Programm beteiligen, gedacht, gefühlt, verwaltet, regiert wird. Darüber hinaus werden sehr persönliche, grenzüberschreitende Kontakte geknüpft, Brücken zur Verständigung zwischen Menschen gebaut, ein tieferes Verständnis ermöglicht – ein Verständnis der Gemeinsamkeiten, aber auch der Unterschiede und der nationalen Besonderheiten.

Darum empfehle ich das Bellevue Programm nicht nur Kraft meines Amtes sondern aus persönlicher Überzeugung. Ich danke allen, die das Projekt unterstützen und fördern, und wünsche allen Stipendiaten viele weiterführende Erfahrungen und eine Bestärkung ihres Engagements für eine gute Zukunft in unserem gemeinsamen Europa.

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'C. Wulff'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Christian Wulff,
Bundespräsident



Üblicherweise wechseln die Leute, wenn sie aus dem Bellevue-Jahr zurückkommen, in höhere Positionen. Bei einem Concours für Beförderungen wird man da bevorzugt berücksichtigt.

Helena Rato, Nationales Institut für Öffentliche Verwaltung (Instituto Nacional de Administração), Lissabon

Ziel

Die Mitgliedstaaten der Europäischen Union stehen mit fortschreitender Integration vor der Herausforderung, neue Formen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zu entwickeln. Das Verwaltungshandeln wird zunehmend von europäischen Rechtsnormen bestimmt, die Kompetenzausweitung der EU berührt heute auch traditionell nationale Politikbereiche. Gleichzeitig erfordern innen- und sicherheitspolitische Themen wie beispielsweise Migration multilaterale Abstimmung und gemeinsames Vorgehen.

Doch der Aufbau von Arbeitsbeziehungen über Ländergrenzen hinweg wird nicht von Institutionen geleistet, sondern von den Menschen, die in ihnen arbeiten. Persönliche Netzwerke und Verständnis für die unterschiedlichen Arbeitskulturen sind notwendig, um die Barrieren der nationalen Verwaltungen zu überwinden.

Wie können die Mitarbeiter nationaler Ministerien auf diese Anforderungen vorbereitet werden? Exzellente akademische Ausbildung und Qualifizierung im nationalen Verwaltungssystem sind die Grundlage. Darauf aufbauend sollte jeder Beamte, der in europäischem Kontext Verantwortung übernimmt, über längere Zeit praktische Erfahrung in einem anderen europäischen Mitgliedstaat sammeln.

Hochqualifizierten Nachwuchsführungskräften aus den obersten Staatsbehörden von acht EU-Mitgliedstaaten wird ein 12-monatiger Arbeitsaufenthalt in einem der Partnerländer ermöglicht.


Das Programm setzt auf zwei Ebenen an: Einerseits wird die fachliche, interkulturelle und europapolitische Kompetenz der Beamten gefördert und so ihr Potential für die Übernahme von Führungspositionen gestärkt. Andererseits wird die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der beteiligten Ministerien angeregt und damit deren Europafähigkeit gesteigert.

Bewusst ist das Bellevue Programm nicht bilateral, sondern als Ringtausch zwischen europäischen Partnerländern angelegt. Langfristig entsteht so ein europaweites Netzwerk von Führungskräften der öffentlichen Verwaltung. Das Bellevue Programm ist durch seine Dauer, Intensität und die Anzahl der teilnehmenden Länder in Europa einzigartig.

Das Programm wurde von der Robert Bosch Stiftung gemeinsam mit dem Bundespräsidialamt 2004 ins Leben gerufen. Es trägt den Namen von Schloss Bellevue, dem Amtssitz des Bundespräsidenten. Die Robert Bosch Stiftung stellt die finanziellen Mittel für das Programm bereit und ist für die organisatorische Durchführung verantwortlich.



Helena Rato

A close-up photograph of two women smiling and talking. The woman on the right is in the foreground, wearing a light pink shirt, and has a bright smile. The woman on the left is partially visible, also smiling. The background is blurred, showing what appears to be an office or meeting environment.

Früher mussten wir bei Problemen mit der Besteuerung von grenzüberschreitenden Transaktionen monatelang offizielle Schreiben austauschen. Jetzt kann ich einfach meine Kollegen in Berlin anrufen.

Mariusz Każuch, Nationale Finanzkontrollbehörde (Urząd Kontroli Skarbowej w Warszawie), Polen
Stipendiat 2005/06, Aufenthalt in Deutschland: Bundesministerium für Finanzen

Ertrag

Die Teilnahme am Bellevue Programm bietet durch die Intensität und Dauer des Auslandsaufenthalts eine Chance zur persönlichen und fachlichen Qualifizierung, wie sie innerhalb der nationalen Verwaltungssysteme nicht realisierbar ist. Den entsendenden Behörden steht ein zusätzliches Instrument zur langfristigen Personalentwicklung zur Verfügung.

Mitarbeiter können damit auf Führungsaufgaben mit europäischem Bezug vorbereitet werden.

Während ihres Auslandseinsatzes etablieren die Stipendiaten dauerhafte Beziehungen zwischen den Fachressorts in Heimat- und Gastland, die für beide Behörden nützlich sein können. Der informelle Austausch zu Sachfragen, die Arbeit in multilateralen Arbeitsgruppen und die gemeinsame Vorbereitung auf europäische Prüfungs- und Regelsetzungsverfahren werden durch grenzüberschreitende persönliche Kontakte erleichtert.

In vielen Sachthemen, sowohl wirtschaftlich-technischer als auch beispielsweise juristischer Art, stehen die EU-Mitgliedstaaten vor unterschiedlichen Herausforderungen, häufig bedingt durch gänzlich verschiedene historische und ökonomische Rahmenbedingungen. Die intensive Mitarbeit in der Gastbehörde ermöglicht es dem Stipendiaten, die Entwicklungen des Gastlands nachzuvollziehen und für die heimische Situation übertragbare Lösungsansätze kennenzulernen.

Auch für die Gastbehörde ist die Aufnahme eines Stipendiaten eine lohnenswerte Investition. Neben der verantwortlichen Mitarbeit im Tagesgeschäft kann der Stipendiat Erfahrungen aus seinem Heimatland einbringen und nationale Verfahren und Problemstellungen aus einem neuen Blickwinkel betrachten. Ebenso wichtig wie die berufliche Weiterentwicklung sind die persönliche Horionterweiterung der Teilnehmer durch das Zurechtfinden im Ausland – sowohl im privaten Lebensumfeld als auch in der fremden Arbeitskultur – und die Chance, eine neue Fremdsprache von Grund auf zu lernen.



Mariusz Kazuch

»Für ein erfolgreiches Bellevue-Jahr sollte man die Sprache des Gastlands so gut wie möglich beherrschen, sich klare Ziele setzen, flexibel sein und auch Sinn für Humor haben.«

Éva Hrusztinski

Nach ihrem Abschluss an der Universität für Agrarwissenschaften in Gödöll arbeitete Éva Hrusztinski im ungarischen Landwirtschaftsministerium, wo sie den Beitritt Ungarns zur Europäischen Union mit vorbereitete. Während ihres Bellevue-Jahres konnte sie im Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Deutschland eine neue Arbeits- und Sichtweise auf die EU und die Zusammenarbeit verschiedener Länder kennenlernen.
Stipendiatin 2007/08



Éva Hrusztinski

Programm

Ablauf und Dauer

Das Programm beginnt jährlich im September mit einem Einführungsseminar. Sofern Sprachunterricht zur Vorbereitung notwendig ist, können bis zu drei Monate - Oktober bis Dezember - im Gastland verbracht werden. Von Januar bis Dezember des Folgejahres arbeiten die Stipendiaten in der Gastbehörde.

Arbeitsaufenthalt

Entscheidend für den Erfolg des Stipendienjahres sind Qualität und Intensität der Mitarbeit in der Gastbehörde. Der Stipendiat sollte entsprechend seiner fachlichen Qualifikation als vollwertiger Mitarbeiter eingesetzt werden. Im Dialog zwischen dem zuständigen Vorgesetzten und dem Stipendiaten wird ein anspruchsvolles Aufgabenprofil zusammengestellt, von dem beide Seiten profitieren. Es liegt in der Verantwortung des Stipendiaten, sich innerhalb der Gastbehörde ein Netzwerk an Kontakten aufzubauen und selbst Vorschläge zu machen, in welchen Projekten und Arbeitsgruppen er sich mit seinem Erfahrungshintergrund einbringen könnte.

Seminare

Neben der Arbeitserfahrung im Gastland, die den Kern des Programms darstellt, dienen die Seminare der inhaltlichen und methodischen Weiterbildung und ermöglichen den Teilnehmern, untereinander ein persönliches Netzwerk aufzubauen.



Gabriele Scheuer



John Dolan

Gabriele Scheuer

Gabriele Scheuer wechselte nach mehreren Jahren als Richterin in das Bundesministerium der Justiz, um dort die Verhandlungen zu internationalen Rechtsangelegenheiten zu begleiten. 2006/07 war sie in die Vorbereitungen zur deutschen EU Ratspräsidentschaft 2007 involviert. Ihr Bellevue-Jahr absolvierte sie in Slowenien, das in der Zeit die EU Ratspräsidentschaft innehatte. Dadurch konnte sie einmalige Einblicke gewinnen und ihre Erfahrungen aus der deutschen Präsidentschaft in der Gastbehörde einbringen. Ihre Aufgabe als Beraterin umfasste die Arbeitsbereiche der internationalen Familiengesetzgebung und des internationalen Strafrechts.

Stipendiatin 2007/08

Das Einführungsseminar in Berlin vermittelt durch Vorträge und Begegnungen mit Entscheidungsträgern einen Blick auf aktuelle gesellschaftliche und politische Herausforderungen in Deutschland. Die Stipendiaten diskutieren ihre Planungen für das Stipendienjahr und präzisieren ihre fachlichen und persönlichen Zielvorstellungen. Zugleich erhalten sie Gelegenheit, ihre Kollegen aus dem laufenden Stipendienjahrgang kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Kenntnisse der elementaren Funktionsweise der Europäischen Union werden bei den Teilnehmern vorausgesetzt.



Das Bellevue Programm ist ein hervorragendes Programm, das sowohl dem teilnehmenden Stipendiaten als auch der entsendenden Behörde einen großen Nutzen bringt. Es bietet wertvolle Einblicke in die Kultur und die grundlegenden Prinzipien eines Landes und fördert damit grenzüberschreitenden Wissenstransfer und eine engere Kooperation zwischen den Ländern der Europäischen Union.

John Dolan, Finanzministerium (Department of Finance), Irland



Im Bundesministerium des Innern in Deutschland habe ich erlebt, was es bedeutet, ein Teil der Europäischen Familie zu sein. Es existieren viele Möglichkeiten einer erfolgreichen und fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Italien und Deutschland.

Pier Luigi Piva, Innenministerium (Ministero Dell' Interno), Italien
Stipendiat 2008/09, Aufenthalt in Deutschland: Bundesministerium des Innern

Das EU-Seminar bietet den Stipendiaten die Chance, vor Ort in Brüssel und Straßburg mit hochrangigen Vertretern der europäischen Institutionen ins Gespräch zu kommen und ihr Wissen zu vertiefen. Während des 10-tägigen Seminars können sie sich über aktuelle Entwicklungen in der Europäischen Union informieren, die politische Kultur der Union näher kennenlernen und Verknüpfungen zur eigenen Arbeit im Heimat- und Gastland herstellen.

Führungs- und Teamfähigkeit sind selbstverständliche Voraussetzungen für die berufliche Laufbahn der Stipendiaten. Daher kann im Leadership Development Seminar auf hohem Niveau angesetzt werden: Trainer für internationale Verhandlungsführung, Rhetorik und strategische Entscheidungsfindung ermöglichen den Teilnehmern mit intensiven praktischen Übungen, sich weiterzuentwickeln und zusätzliche Kompetenzen zu erwerben. Das Seminar findet im Sommer, zur Halbzeit des Programms, statt - eine gute Gelegenheit, die zu Beginn gesetzten Ziele zu überprüfen, die weiteren Entwicklungsschritte für die verbleibenden Monate zu planen und sich mit den Mitstipendiaten über die Erfahrungen im Gastland auszutauschen.

Zur Vorbereitung auf ihre Rückkehr lädt die Robert Bosch Stiftung die Stipendiaten zu einem Abschlussseminar ein, bei dem sie gleichzeitig ihre frischen Erfahrungen persönlich den neuen Stipendiaten weitervermitteln können.

»Die Reise ins Ungewisse, wie sich das Bellevue Programm vor Beginn für mich anfühlte, erwies sich als das wunderbarste, aufregendste und herausforderndste Jahr, das ich je erlebt habe. Mein Selbstbewusstsein und meine Neugier sind gestärkt, ich habe neue Freundschaften geschlossen und fühle mich nun wie eine Slowenin, eine Madrileña und wie eine Europäerin zugleich.«

Lidija Cvetković

Nach ihrem Abschluss an der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universität von Ljubljana war Lidija Cvetković als Rechtsberaterin in der Revision im öffentlichen Vergaberecht bei der Nationalen Revisionskommission von Slowenien tätig. Für ihr Bellevue-Jahr wählte sie einen Bereich aus, in dem sie Erfahrungen zur Zusammenarbeit verschiedener öffentlicher Verwaltungen sammeln konnte. Im spanischen Präsidialministerium war sie u.a. in Themen involviert, die sich mit dem Wissensaustausch im Netzwerk für europäische Zusammenarbeit im Bereich des öffentlichen Dienstes (EUPAN-Netzwerk) beschäftigen. Darüber hinaus arbeitete sie bei der Vorbereitung zur spanischen Ratspräsidentschaft 2010 mit.

Stipendiatin 2008/09

Ehemaligenarbeit

Das Netzwerk der Stipendiaten besteht über das Programmjahr hinaus. Jährliche Treffen aller Jahrgänge, die von der Robert Bosch Stiftung unterstützt werden, dienen der Kontaktpflege über Jahrgangs- und Landesgrenzen hinweg und bieten den ehemaligen Stipendiaten Gelegenheit zum persönlichen und fachlichen Austausch.



Lidija Cvetković



Pier Luigi Piva

Organisatorische Fragen

Entsendung

Die Teilnahme am Programm ist als Personalentwicklungsmaßnahme zu verstehen. Daher ist die Zustimmung der Vorgesetzten und der Personalabteilung zur Bewerbung erforderlich. Die Beamten werden bei unverändertem Vertragsverhältnis für maximal 15 Monate freigestellt und für 12 Monate an die Gastbehörde entsandt. Das reguläre Gehalt (ohne Auslandszuschläge) wird von der entsendenden Behörde während der gesamten Dauer der Entsendung weitergezahlt. Eine Wiedereingliederung nach Beendigung des Programms muss sichergestellt sein.

Förderung durch die Robert Bosch Stiftung

Der Stipendiat erhält von der Stiftung ein monatliches Stipendium zur Deckung der auslandsbedingten Mehrausgaben. Für begleitende Ehepartner und Kinder können Zuschläge beantragt werden. Die Stiftung erstattet zudem die Umzugskosten und die Kosten des Sprachunterrichts bis zu festgelegten Höchstgrenzen. Die im Zusammenhang mit Seminaren und sonstigen Pflichtveranstaltungen entstehenden Reise-, Unterkunfts- und Verpflegungskosten der Stipendiaten werden übernommen. Die Robert Bosch Stiftung und die nationale Partnerinstitution des Gastlands (jedes Land hat eine Institution, die als Partner zum Bellevue Programm fungiert) unterstützen die Stipendiaten in bestmöglichem Maße bei organisatorischen Fragen. Dies gilt nicht für personal- und steuerrechtliche Fragen, die mit dem Auslandsaufenthalt in Verbindung stehen.

Wahl des Gastlands, Sprachkenntnisse

Die Wahl des Gastlands sollte sich an den fachlichen Interessen des Stipendiaten, an seinen Sprachkenntnissen, sowie den fachlich-strategischen Interessen seines Arbeitgebers orientieren. Gute Kenntnisse der Sprache des Gastlands sind wünschenswert und erleichtern naturgemäß die Mitarbeit in der Gastbehörde. Die Erfahrung zeigt jedoch, dass auch mit Grundkenntnissen und intensivem Sprachtraining vor Beginn des Programms eine produktive Arbeitserfahrung in der Gastbehörde möglich ist. Die endgültige Entscheidung über die Wahl des Gastlands wird nach der Aufnahme in das Programm in Abstimmung mit der Stiftung und den nationalen Partnerinstitutionen getroffen. Die Aufnahmekapazität des Gastlands im Verhältnis zur Nachfrage aus den Reihen der Stipendiaten spielt hierbei auch eine Rolle.




Hasso Buchrucker



Wir hatten etwa die Situation, dass ein Bellevue Fellow aus Polen im Bundesministerium der Finanzen als Mitglied einer Delegation in Brüssel bei der Europäischen Kommission mitverhandelt hat. Und eine Kollegin aus Portugal, die im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gearbeitet hat, hat auch mitverhandelt. Das ist ein positives Ergebnis.

Hasso Buchrucker, Botschafter a.D., ehemaliger Berater im Bellevue Programm



Meine Zeit im italienischen Justizministerium war eine Herausforderung und eine wunderbare Erfahrung zugleich, und ich bin froh, dass meine Heimatbehörde mich unterstützt hat. Das Wichtigste war für mich, dass die Menschen hinter den Briefen und Schriftstücken wirkliche Freunde wurden.

Diána Mecsi, Justizministerium (Igazzságügyi Minisztérium), Ungarn
Stipendiatin 2007/08, Aufenthalt in Italien: Justizministerium (Ministero della Giustizia)

Wahl der Gastbehörde

In der Regel orientiert sich die Wahl der Gastbehörde am fachlichen Hintergrund des Stipendiaten und an den Kompetenzen und Erfahrungen, die er einbringt. Ein spezifisches und an aktuellen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen orientiertes fachliches Erkenntnisinteresse sollte bei der Wahl der Gastbehörde im Vordergrund stehen. Auch der Wunsch der Heimatinstitution, mit einem Ministerium des Gastlands engere Beziehungen aufzubauen, spielt häufig eine Rolle. Dabei ist zu bedenken, dass die Ressortzuständigkeiten der Ministerien in den Partnerländern teilweise unterschiedlich organisiert sind.

Die Suche nach einer geeigneten Gastbehörde erfolgt in Eigeninitiative des Stipendiaten mit Unterstützung der Robert Bosch Stiftung und der nationalen Partnerinstitution. Bestehende Kontakte der Heimatinstitution sollten selbstverständlich genutzt werden. Vor Beginn des Aufenthalts wird der Stipendiat von der Gastbehörde zu einem Vorstellungsgespräch gebeten. Die Heimatinstitution und die Gastbehörde sollten gemeinsam eine Zielvereinbarung für den Mitarbeiter aufstellen, damit das Stipendienjahr in der Leistungsbeurteilung berücksichtigt werden kann.

Mit der Gastbehörde wird i.d.R. kein Vertragsverhältnis geschlossen. Es muss sichergestellt sein, dass der Stipendiat Zugang zu den hausinternen Informationssystemen sowie einen angemessen ausgestatteten Büroarbeitsplatz erhält. Arbeitsschutz-, Versicherungs- und Haftungsfragen sind im Einzelfall zu klären.

Diána Mecsi

Diána Mecsi verbrachte ihr Bellevue-Jahr im Büro für internationale gerichtliche Zusammenarbeit im italienischen Justizministerium. Zuvor war sie Beraterin der Abteilung Internationale Zusammenarbeit im Justizministerium in ihrem Heimatland Ungarn. Ihre Laufbahn im Ministerium startete sie 2003 in der Abteilung für EU-Recht bis zum Beitritt Ungarns zur EU, nachdem sie als Anwaltschaftsanwältin Zivil- und Wirtschaftsberatung betrieben hatte. Ihre Hochschulausbildung schloss sie an der ELTE Universität in Budapest in den Fächern Rechts- und Politikwissenschaften ab und vertiefte ihre Kenntnisse im internationalen Wirtschaftsrecht mit einem Postgraduiertenstudium am Asser College Europe in Den Haag (Niederlande).

Stipendiatin 2007/08



Diána Mecsi

Bewerbung

Wen wir suchen

Das Bellevue Programm richtet sich an Mitarbeiter oberster Staatsbehörden in Deutschland, Irland, Italien, Polen, Portugal, Slowenien, Spanien und Ungarn.

Angesprochen sind Beamte, die bereits über mehrere Jahre Berufserfahrung in der öffentlichen Verwaltung verfügen und erste Führungsverantwortung übernommen haben oder sich auf eine Führungsposition vorbereiten. Kenntnis der Funktionsweise der Europäischen Union wird vorausgesetzt, persönliche Begeisterung für die europäische Idee ist selbstverständlich.

Gesucht sind die Entscheider von morgen, die mit Tatkraft und Leidenschaft die europäische Zusammenarbeit gestalten wollen.

Bewerbungsvoraussetzungen

- :: mindestens 6-jährige Berufserfahrung nach Studienabschluss
- :: mindestens 4-jährige Tätigkeit als Referent in obersten Bundesbehörden
- :: erste Führungserfahrung bzw. Aussicht auf Übernahme von Führungsverantwortung
- :: ausgezeichnete akademische Qualifikation (Master-Abschluss oder Äquivalent)
- :: Auslandsaufenthalte während des Studiums und/oder Berufstätigkeit
- :: sehr gute Englischkenntnisse
- :: mindestens gute Grundkenntnisse der Sprache des angestrebten Gastlands
- :: sehr gute Allgemeinbildung und Kenntnisse der nationalen sowie der internationalen Politik und Wirtschaft
- :: ausgeprägtes Interesse an der politischen Entwicklung der Europäischen Union
- :: Verhandlungsgeschick
- :: Teamfähigkeit
- :: Eigeninitiative und ausgeprägte Leistungsbereitschaft
- :: sehr gutes schriftliches Ausdrucksvermögen
- :: Fähigkeit und Bereitschaft, sich in kurzer Zeit in unterschiedliche Themen einzuarbeiten
- :: Fähigkeit und Bereitschaft, interdisziplinär in referatsübergreifenden Arbeitsgruppen zu arbeiten

Einzureichende Unterlagen


Die Bewerbung muss folgende Dokumente enthalten:

- :: in englischer Sprache ausgefülltes Bewerbungsformular
- :: aussagekräftiger Lebenslauf in englischer Sprache
- :: zwei Empfehlungsschreiben, möglichst in englischer Übersetzung
- :: Bestätigung des Vorgesetzten über die Entsendung
- :: Kopien der wesentlichen Universitäts- und Arbeitszeugnisse
- :: Anschreiben in englischer Sprache:
Detaillierte schriftliche Darstellung der Motivation, sich für das Stipendienprogramm zu bewerben sowie der mittel- und langfristigen beruflichen Ziele und der Erwartungen an den Aufenthalt im Gastland. Es sollte ersichtlich werden, wie der Bewerber die zu erwartenden neuen Erfahrungen aus dem Stipendienprogramm in seine künftige Tätigkeit einbringen will.

Alle Informationen zur aktuellen Ausschreibung sowie das Bewerbungsformular sind auf www.bosch-stiftung.de/bellevue zu finden.

Auswahlprozess

Bewerbungsschluss für das am 1. Oktober beginnende Programmjahr ist der 31. März desselben Kalenderjahres. Die schriftliche Vorauswahl wird von den Partnerinstitutionen vorgenommen. Aus jedem Land können maximal vier Kandidaten vorgeschlagen werden. Die Endauswahl findet im Mai durch eine Jury statt, die aus Vertretern aller Partnerländer und der Robert Bosch Stiftung besteht. Die Bewerber werden Ende Mai über die Auswahlentscheidung informiert.

A man with glasses and a blue shirt is speaking, gesturing with his hands. The background is blurred, showing a yellow wall and a white wall.

Wir sitzen gemeinsam im selben Boot in der Europäischen Union. Bei meiner Arbeit in meiner Gastinstitution fühlte ich mich als Teammitglied, und dies bestärkte nur mein Gefühl der Gemeinschaft.

Bożena Agnieszka Gronowska, Nationales Zivilluftfahrtamt (Urząd Lotnictwa Cywilnego), Polen
Stipendiatin 2008/09, Aufenthalt in Portugal: Außenministerium (Ministério dos Negócios Estrangeiros)

Deutschland

Bundespräsidialamt
Andreas Wegend
Leiter des Referats Personal, Haushalt und
Organisation
Spreeweg 1, 10557 Berlin
Tel.: (00 49) 30 20 00 23 10
Fax: (00 49) 30 20 00 19 18
andreas.wegend@bpra.bund.de

Irland

Department of Finance
Civil Service Training & Development Centre
John Dolan
Principal Officer
Central Business Park
Tullamore, Co. Offaly, Ireland
Tel.: (00 353) 57 936 36 65
Fax: (00 353) 57 936 36 35
john.dolan@finance.gov.ie

Italien

National School for Public Administration
Professor Giovanni Tria
Director
Via dei Robilant 11,
00135 Roma, Italy
Tel.: (00 39) 6 33 56 54 21
Fax: (00 39) 6 33 56 52 54
internazionali@sspa.it

Polen

Chancellery of the President of the
Republic of Poland
Office of Foreign Affairs
Mirosław Łuczka
Deputy Director
Krakowskie Przedmieście 48/50
00-071 Warszawa, Poland
Tel.: (00 48) 2 26 95 15 20
Fax: (00 48) 2 26 95 15 19
miroslaw.luczka@prezydent.pl

Portugal

National Institute of Public Administration
Helena Rato
Director of the Research and
Consultancy Unit
Palacio dos Marqueses de Pombal
2784-540 Oeiras, Portugal
Tel.: (00 351) 2 14 46 54 63
Fax: (00 351) 2 14 46 54 78
helena.rato@ina.pt

Slowenien

Office of the President of the Republic of
Slovenia
Magdalena Tovornik, Ambassador
Adviser for Political Affairs
Erjaceva 17, P.P 305
1000 Ljubljana, Slovenia
Tel.: (0 03 86) 14 78 13 14
Fax: (0 03 86) 14 78 13 51
magdalena.tovornik@up-rs.si

Spanien

Ministry of Territorial Policy and Public
Administration
Isabel Hernández
Deputy Director-General of Relations with
other Administrations
Tel.: (00 34 91) 273 20 93
Fax: (00 34 91) 273 20 07
misabel.hernandez@mpr.es

Ungarn

Office of the President of the Republic of
Hungary
Márton Vajna
Head of the Foreign Office of the President
Sándor Palace, Szent György tér 1.
1014 Budapest, Hungary
Tel.: (00 36 1) 224 50 42
Fax: (00 36 1) 224 50 49
bellevue@keh.hu



Bożena Agnieszka
Gronowalska



Kontakt

Christian Hänel
Stv. Bereichsleiter
Völkerverständigung Westeuropa, Amerika,
Türkei, Japan, Indien
Robert Bosch Stiftung GmbH
Heidehofstraße 31
70184 Stuttgart
Telefon: 0711/460 84-975
Telefax: 0711/460 84-10975
christian.haenel@bosch-stiftung.de
www.bosch-stiftung.de/bellevue

Impressum

Herausgegeben von der
Robert Bosch Stiftung GmbH
Umschlaggestaltung: Hesse Design,
Düsseldorf
Fotos: Björn Hänsler, Jan Zappner (S. 8, 12,
20, 21), Tobias Bohm (S. 4, 1. v. l.), Bundesbild-
stelle (S. 4, 2. v. l.), Borja Fotografos (S. 4,
3. v. l.), illuscope (S. 4, 4. v. l.)

© 2010 Robert Bosch Stiftung GmbH,
Stuttgart.
Alle Rechte vorbehalten.

Die Robert Bosch Stiftung ist eine der großen unternehmensverbundenen Stiftungen in Deutschland. Sie wurde 1964 gegründet und setzt die gemeinnützigen Bestrebungen des Firmengründers und Stifters Robert Bosch (1861-1942) fort. Die Stiftung beschäftigt sich vorrangig mit den Themenfeldern Völkerverständigung, Bildung und Gesundheit.